

Betreff:**Braunschweig Zukunft GmbH - Jahresabschluss 2020****Organisationseinheit:**Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen**Datum:**

14.04.2021

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

29.04.2021

Status

Ö

Beschluss:

„Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Braunschweig Zukunft GmbH wird angewiesen, den Jahresabschluss der Braunschweig Zukunft GmbH für das Geschäftsjahr 2020, der einschließlich der Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 1.440.851,48 € ein Jahresergebnis von 0,00 € ausweist, festzustellen.“

Sachverhalt:

Die gemäß § 11 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der Braunschweig Zukunft GmbH (BZG) vorgesehene Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Jahresabschlusses bedarf einer Weisung an den dortigen Vertreter der Stadt Braunschweig.

Um eine Stimmbindung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der BZG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziff. 1 lit. a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat der BZG hat in seiner Sitzung am 17. März 2021 den Jahresabschluss 2020 beraten und eine entsprechende Beschlussempfehlung abgegeben.

Der Jahresabschluss 2020 der Gesellschaft weist (vor Verlustübernahme durch die Stadt) einen Fehlbetrag i. H. v. 1.440.851,48 € aus und liegt damit 133.048,52 € niedriger als der Plan 2020 (1.573.900,00 €).

Im Einzelnen:

	Angaben in T€	IST 2019	Plan 2020	IST 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	515,9	523,0	336,8	492,3
1a	% zum Vorjahr/Plan		+1,4%	-34,7/-35,6	+12,6
2	Sonstige betriebliche Erträge	17,3	16,0	34,5	16,0
	Summe Erträge	533,2	539,0	371,3	508,3
3	Materialaufwand	-713,7	-756,2	-452,9	-714,6
4	Personalaufwand	-864,5	-1.012,7	-980,0	-1.102,5
5	Abschreibungen	-21,7	-25,8	-19,2	-21,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-487,9	-318,2	-387,6	-316,2
	Summe Aufwendungen	-2.087,8	-2.112,9	-1.839,7	-2.154,3
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 7)	-1.554,6	-1.573,9	-1.468,4	-1.646,0
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,0	-3,5	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7 bis 9)	-1.554,6	-1.573,9	-1.471,9	-1.646,0
11	sonstige Steuern	-0,5	0,0	31,1	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10 bis 11)	-1.555,1	-1.573,9	-1.440,8	-1.646,0

Durch den coronabedingten Ausfall der Messe „Expo-Real“ im Jahr 2020 ergaben sich Einsparungen beim Materialaufwand. Zwar waren hierdurch auch Umsatzerlösreduzierungen zu verzeichnen (entfallende Erstattungsbeträge der Messe-Kooperationspartner), saldiert ergaben sich jedoch gegenüber dem Plan 2020 Ergebnisverbesserungen.

Aus der Berichtigung von Umsatzsteuererklärungen aus Vorjahren konnte im Saldo eine Steuerrückerstattung von 31,1 T€ vereinnahmt werden. Auch wenn in diesem Zusammenhang höhere Abschluss- und Prüfungskosten gegenüber dem Vorjahr zu verbuchen waren, konnten hierdurch Ergebnisverbesserungen erzielt werden.

Der Anstieg bei den Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer zusätzlichen Stelle für die Projekte „MO.IN“ (Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation, seit Anfang 2018: Technologieorientierte Start-ups mit innovativem Geschäftsmodell werden in ihrer frühen Gründungsphase mit maßgeschneiderten Beratungs- und Coachingleistungen unterstützt) und „W.IN“ (Accelerator für Wachstum und Innovation, seit Anfang 2019: Die BZG unterstützt - derzeit 14 - wachstumsorientierte Start-ups, die ein innovatives marktreifes Produkt oder Dienstleistung vorweisen können). Ferner erfolgte eine weitere Einstellung im Bereich Kommunikation. Daneben hatten Höhergruppierungen, Tariferhöhungen und die Einführung einer leistungsorientierten Bezahlung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BZG Aufwandswirkung.

Im Geschäftsjahr wurden lediglich geringe Investitionen in Höhe von rd. 7,9 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Euratio GmbH, Göttingen, hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 1. März 2021 erteilt.

Als Anlage sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2020 der Braunschweig Zukunft GmbH beigefügt.

Geiger

Anlage/n: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht 2020

B I L A N Z
zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE			PASSIVSEITE		
	31.12.2020 EUR	Zum Vergleich: 31.12.2019 EUR		31.12.2020 EUR	Zum Vergleich: 31.12.2019 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	3.296	II. Jahresüberschuss	0,00	26.000,00
II. Sachanlagen				0,00	26.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	141			
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.845,00	13.845,00	B. RÜCKSTELLUNGEN	244.538,00	244.538,00
	13.845,00	22.568	Sonstige Rückstellungen	229.508	229.508,00
		25.864	C. VERBINDLICHKEITEN		
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.442,50	108.818
			2. Sonstige Verbindlichkeiten	45.470,13	40.602
B. UMLAUFVERMÖGEN			D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	188.912,63	149.420
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				22.745,00	0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.696,18	73.880			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	233.277,85	252.426			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	43.220,54	24.154			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	396.194,57	350.450			
	52.287,44	448.482,01			
	448.482,01	24.454			
		374.914			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
	19.868,62	4.150			
	482.195,63	404.928			
				482.195,63	404.928

R. He

G E W I N N - U N D V E R L U S T R E C H N U N G

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR		Zum Vergleich: 2019 EUR	
1. Umsatzerlöse	336.840,70		515.926	
2. Sonstige betriebliche Erträge	34.474,77		17.311	
3. Materialaufwand:				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	135.553,56	980.018,77	117.998	864.506
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.168,82		21.694	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	387.581,52		487.934	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.319,00		0	
	6.845,08		0	
9. Ergebnis nach Steuern	- 1.471.920,79		- 1.554.585	
10. Sonstige Steuern	- 31.069,31		488	
	- 1.440.851,48		- 1.555.073	
11. Erträge aus Verlustübernahme	1.440.851,48		1.555.073	
	0,00		0	
12. Jahresüberschuss				



Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuch- werte	
	Stand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Restbuch- werte 31.12.2020 EUR	Restbuch- werte 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	10.788,00	0,00	0,00	10.788,00	7.492,00	3.296,00	0,00	10.788,00	0,00	3.296,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.558,68	0,00	0,00	56.558,68	56.417,68	141,00	0,00	56.558,68	0,00	141,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	143.604,28	7.906,82	34.849,47	116.661,63	121.177,28	15.731,82	34.092,47	102.816,63	13.845,00	22.427,00
	200.162,96	7.906,82	34.849,47	173.220,31	177.594,96	15.872,82	34.092,47	159.375,31	13.845,00	22.568,00
	210.950,96	7.906,82	34.849,47	184.008,31	185.086,96	19.168,82	34.092,47	170.163,31	13.845,00	25.864,00



Uwe

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Braunschweig und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter der Handelsregisternummer HRB 2312 eingetragen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gesellschaft ist nach den Größenklassenkriterien des § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Der Grundsatz der Darstellungsstetigkeit wurde beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs in Anspruch genommen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und - soweit abnutzbar - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagengitter ersichtlich:

U

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die in den Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 6) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr vollständig Forderungen gegen Gesellschafter aus der Verlustübernahme.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das voll eingezahlte **Stammkapital** beträgt EUR 26.000,00 und ist zum Nennbetrag bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu ermittelnden notwendigen Erfüllungsbetrag dotiert.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit TEUR 99 (i. V. TEUR 65) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und mit TEUR 33 (i.V. TEUR 8) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Einnahmen bzw. Ausgaben vor dem Abschlussstichtag soweit sie Erträge bzw. Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

III. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl (ohne Auszubildende) der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 16 (Vorjahr: 15).

Zum **Geschäftsführer** ist Herr Gerold Leppa, Diplom Wirtschaftsgeograph, bestellt.

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

- Herr Ulrich Markurth, Aufsichtsratsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
- Herr Paul Anfang, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
- Ratsherr Helge Böttcher, Lehrer
- Ratsherr Matthias Disterheft, Betriebsrat
- Herr Marc Knackstedt, Vorstandsmitglied der Braunschweigischen Landessparkasse
- Herr Freddy Pedersen
- Ratsherr Oliver Schatta, Betriebswirt
- Ratsherr Gunnar Scherf, Systemanalytiker
- Frau Annette Schütze, Politikwissenschaftlerin M.A.

- Herr Helmut Streiff, Geschäftsführer Streiff Holding GmbH & Co. KG
- Herr Mark Uhde, Mitglied des Vorstands der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 6 (i. V. TEUR 6).

Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB über die Angabe der Gesamtbezüge des Mitglieds des Geschäftsführungsorgans wird Gebrauch gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Braunschweig, den 26. Februar 2021

Braunschweig Zukunft GmbH



(Geschäftsführung)



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Geschäftszweck der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH ist die Weiterentwicklung und Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung des Technologieparks sowie durch die Mitarbeit bei der Entwicklung, Bereitstellung und Mobilisierung von Gewerbeblächen in Braunschweig. Die Themen Gründerförderung, Technologietransfer und Innovationsförderung werden ebenfalls von der Gesellschaft bearbeitet.

Für Wirtschaftsunternehmen bietet die Braunschweig Zukunft GmbH als zentraler Berater, Partner und Vermittler außerdem der lokalen Wirtschaft, Ansiedlungsinteressierten und Existenzgründern Beratung in Standortfragen und zu Fördermitteln, die Vermittlung von Gewerbeblächen sowie von Ansprechpartnern bei städtischen Organisationseinheiten.

Des Weiteren befasst sich die Gesellschaft mit allen Tätigkeiten, die den Unternehmenszweck unterstützen und die wirtschaftliche Dynamik des Standortes fördern.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von 26.000,00 € teilen sich mit folgenden Gesamtnennbeträgen wie folgt auf:

▪ Stadt Braunschweig	13.300,00 €	(51,15 %)
▪ Braunschweig GmbH (Nord LB)	4.233,00 €	(16,28 %)
▪ Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	4.234,00 €	(16,29 %)
▪ Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	4.233,00 €	(16,28 %)

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der konjunkturelle Erholungsprozess ist im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg ins Stocken geraten. Die Aufholbewegung, die nach dem coronabedingten Totalabsturz im Frühjahr 2020 vom Frühsommer bis in den Herbst hinein zu beobachten war, hat sich im Winter nicht fortgesetzt. Stattdessen bremsten der Pandemieverlauf, der „Lockdown light“ ab Anfang November und der „harte Lockdown“ ab Mitte Dezember die wirtschaftliche Belebung merklich. Dies ergibt sich aus dem gemeinsamen Konjunkturbericht der IHK Braunschweig und der IHK Lüneburg-Wolfsburg für das vierte Quartal 2020.

Demnach konnte der IHK-Konjunkturklimaindikator zum Jahreswechsel nur um einen einzigen Punkt zulegen. In den beiden Vorquartalen war er noch um 25 bzw. 26 Punkte angestiegen. Mit einem aktuellen Stand von 95 verbleibt der Indikator, der als Stimmungswert sowohl die aktuelle geschäftliche Lage der Unternehmen als auch ihre Geschäftserwartungen abbildet, weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau.

Immerhin hat sich die geschäftliche Situation der heimischen Wirtschaft leicht gebessert. So bezeichnen 21 Prozent der befragten Betriebe die aktuelle Geschäftslage als gut. Exakt die Hälfte sieht sie zumindest als befriedigend an. 29 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Situation hingegen als schlecht. Zum Besseren gewendet haben sich aber die Geschäfte für Unternehmen aus der Industrie, dem Großhandel und aus dem Dienstleistungssektor. Der Einzelhandel wurde hingegen durch den harten Lockdown mitten im eminent wichtigen Weihnachtsgeschäft schwer getroffen und berichtet zu großen Teilen von einer angespannten Lage.

Laut Konjunkturbarometer Herbst 2020 der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade sind die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk relativ gut durch die Corona-Krise gekommen oder konnten sich von dem Einbruch im Frühjahr einigermaßen erholen: War der Geschäftsklimaindex im März noch von 141 auf 79 Punkte abgestürzt, so liegt er in der Herbstumfrage mit 119 Punkten nur acht Punkte unter dem Vorjahreswert.

60 Prozent der befragten Handwerksbetriebe bewerteten ihre Geschäftslage als gut, weitere 29 Prozent zeigten sich zufrieden. Damit lagen die Werte fast auf dem Niveau der Vorjahresumfrage, in der 65 Prozent ihre Geschäftslage als gut und 28 Prozent als zufriedenstellend beurteilten.

Die von der Corona-Krise besonders betroffenen Dienstleistungshandwerke wie Friseure, Kosmetikbetriebe oder Fotografen leiden weiter unter den Auswirkungen.

Seit dem Frühjahr 2020 sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf dem Arbeitsmarkt spürbar und statistisch messbar. Die Corona-Krise hat die Arbeitslosigkeit in Deutschland erstmals seit 2013 steigen lassen und in den Sommermonaten zu neuen Höchstwerten bei den Arbeitslosenzahlen geführt (bundesweit knapp 3 Mio. Arbeitslose im August 2020). 8.500 Arbeitslose waren es zu diesem Zeitpunkt in Braunschweig. Laut Experten der Bundesagentur für Arbeit hat jedoch die stabilisierende Wirkung der Kurzarbeit Beschäftigung gesichert und eine noch höhere Arbeitslosigkeit verhindert. Auch hinsichtlich dieses Instruments wurden die bislang bekannten Dimensionen aus der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009/2010 deutlich überschritten: im April waren über 2.000 Braunschweiger Betriebe und mehr als 25.000 Personen von Kurzarbeit betroffen.

Zum Jahresende 2020 gingen die Arbeitslosenzahl und -quote wieder leicht zurück (Dezember 2020: 7.654 Arbeitslose, 5,4 % bez. auf alle zivilen Erwerbspersonen). Damit liegen diese jedoch noch immer knapp 21 % bzw. 0,9 %-Punkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Laut der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar steigt zudem die Nachfrage nach Kurzarbeit seit November wieder an. Ein Ausblick auf die Entwicklung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktsituation ist derzeit, insbesondere aufgrund des neuen, seit Mitte Dezember 2020 geltenden, Shutdowns nur schwer möglich.

2. Geschäftsverlauf

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Potentiale im Vergleich zu Standorten ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung in diesen Feldern. Nachhaltige, kontinuierliche und breit angelegte Innovationsaktivitäten sind essentielle Voraussetzungen für eine positive sowie langfristig orientierte Entwicklung der ansässigen Unternehmen und des gesamten Wirtschaftsstandortes Braunschweig.

Der Wirtschaftsstandort Braunschweig ist eine der bedeutendsten IT-Standorte Norddeutschlands. Forschung, Entwicklung und Produktion von rund 250 Hi-Tech-Unternehmen und 27 Forschungseinrichtungen haben in Braunschweig längst eine kritische Masse gebildet, die eine natürliche Attraktivität auf wissensbasierte Unternehmen ausübt.

Die Corona-Pandemie und die tiefgreifenden Maßnahmen zu deren Eindämmung stellen die Braunschweig Zukunft GmbH vor neue Herausforderungen, insbesondere in der Beratung und Betreuung der von den Einschränkungen stark betroffenen Braunschweiger Wirtschaft. Viele Unternehmen befanden oder befinden sich nach wie vor in existenzbedrohenden Schwierigkeiten. Nahezu alle Wirtschaftszweige waren oder sind betroffen.

Durch die bereits im März 2020 erfolgte Einrichtung eines Beratungsnetzwerks mit zahlreichen regionalen Partnern ist es gelungen, den Unternehmen unmittelbar nach Beginn der Einschränkungen umfassende und schnelle Beratungsmöglichkeiten zu bieten. Zudem sorgte die Braunschweig Zukunft GmbH mit der Erstellung einer Sonderseite unter www.braunschweig.de/wirtschaft-corona dafür, dass die Braunschweiger Unternehmen von Anfang an über aktuelle Entwicklungen, Vorschriften und vor allem Förder- und Unterstützungsangebote auf dem Laufenden bleiben konnten.

Im April 2020 hat die Stadt Braunschweig einen kommunalen Hilfsfonds für von der Corona-Pandemie existenziell bedrohte Unternehmen, Selbstständige, Soloselbstständige, Freiberufler sowie Kultureinrichtungen und Kulturschaffende eingerichtet. In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Wirtschaftsdezernat erarbeitete die Braunschweig Zukunft GmbH den Prozess von der Beratung durch die Wirtschaftsförderung und weiterer Partner bis zur elektronischen Antragsabwicklung und schuf die dafür erforderlichen Strukturen. Für den Bereich Wirtschaft standen drei Millionen Euro zur Verfügung. Die Frist zur Antragstellung lief Ende Dezember 2020 aus.

Die Nachfrage nach Gewerbeträßen am Standort Braunschweig blieb auch im Jahr 2020 auf hohem Niveau. Es gingen sowohl Anfragen von bereits in Braunschweig ansässigen Unternehmen mit Erweiterungsvorhaben als auch von Unternehmen aus der Region und aus ganz Deutschland nach Ansiedlungsmöglichkeiten ein.

Leider konnten erneut nur wenige Grundstücke angeboten und verkauft werden, da der Bestand an vermarktbaren Restflächen nur noch sehr gering ist. Eine der wichtigsten Aufgaben zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Braunschweig ist und bleibt daher auch weiterhin die Entwicklung neuer Gewerbeträßen-Angebote.

Am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg stehen noch Gewerbeträßen zur aktiven Vermarktung zur Verfügung. Diese Grundstücke sind im Sinne der Clusterentwicklung jedoch Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrt sowie der Verkehrstechnik vorbehalten. Das Flächenpotenzial am Forschungsflughafen ermöglicht daher eine stetige Weiterentwicklung des für den Standort Braunschweig sehr bedeutenden Mobilitätsclusters. Die Mitarbeiterzahl am Forschungsflughafen stieg auch im Jahr 2020 weiter und liegt nun nach Umfrageergebnissen bei knapp 3.400 Arbeitsplätzen.

Neben der Entwicklung städtischer Flächenpotenziale wurden unter Mitwirkung der Braunschweig Zukunft GmbH im Jahr 2019 bzw. 2020 zwei Projekte initiiert, in denen gemeinsam mit benachbarten Kommunen und Landkreisen Gewerbeträßen entwickelt werden sollen.

Mit dem Ziel, zusammen mit der Stadt Wolfenbüttel eine rund 45 Hektar große Potenzialfläche auf Wolfenbütteler Stadtgebiet als Gewerbeträße zu entwickeln, wurden erste Untersuchungen zur städtebaulichen Machbarkeit angestellt.

Das zweite Vorhaben betrifft ein gemeinsames Gewerbegebiet der Städte Braunschweig und Wolfsburg sowie der Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel an der A2/A39 nahe des Autobahnkreuzes Wolfsburg-Königslutter. Die Initiative für die Erstellung einer entsprechenden Machbarkeitsstudie haben die vier Kommunen Ende 2020 gemeinsam angestoßen.

Die Braunschweig Zukunft GmbH beteiligte sich als Veranstalter und auch als Partner wieder an verschiedenen Veranstaltungen, die sich an die etablierte Wirtschaft, junge Unternehmen und Gründer richteten. Wie in den Jahren zuvor konnte das Braunschweiger Immobilienfrühstück im Februar als erstes großes Branchentreffen des Jahres noch stattfinden. Das außerdem geplante

traditionelle Braunschweiger Unternehmergebäude konnte wegen der Bestimmungen im Rahmen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden.

Vor dem Hintergrund der Pandemie haben sich die Partnerstädte des Gemeinschaftsstandes der Metropolregion gegen eine Präsenz mit einem Messestand auf der Expo Real entschieden. Auch die ambitionierten Planungen der Messe München, einen „Hybrid Summit“ mit digitalen Vortrags- und Beteiligungsangeboten sowie Ausstellungsbereichen auf dem Messegelände durchzuführen, wurden pandemiebedingt kurzfristig abgesagt.

Auf Initiative des Oberbürgermeisters organisieren die Stadtverwaltung und die Wirtschaftsförderung einen Dialog zur Zukunft der Innenstadt. Den offiziellen Start dieses Innenstadtdialogs bildete eine Auftaktveranstaltung im Oktober 2020. Vertreterinnen und Vertreter unmittelbar betroffener Akteursgruppen (Wirtschaft, Kammern, Verbände, Verwaltung, Wissenschaft, etc.) kamen dabei ins Gespräch, um gemeinsam Handlungsbedarfe und Ansätze für eine Stärkung der Innenstadt zusammenzutragen.

Für den weiteren Verlauf des Dialogprozesses wurde eine entsprechende Umsetzungsstruktur geschaffen. Diese nimmt auch auf das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ISEK Bezug, in dem die Einrichtung eines Netzwerks zur Zukunft der Innenstadt festgehalten wurde.

Passend zur Initiative des Innenstadtdialogs hat die Braunschweig Zukunft GmbH zum Ende des Jahres die Leitung für das Rahmenprojekt „Das Herz Braunschweigs – die Innenstadt als Identitäts- und Impulsgeber“ aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept übernommen. Ziel ist es nun, die umfangreichen Bemühungen aus dem Innenstadtdialog und der kommenden Zusammenarbeit aus dem Netzwerk Zukunft Innenstadt mit den übrigen innenstadtrelevanten Projekten der Stadt Braunschweig inhaltlich zusammenzuführen und abzustimmen.

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer gab es durch die Braunschweig Zukunft GmbH auch wieder umfangreiche Starthilfe für junge Unternehmen in kostenlosen Einzelberatungs- und Orientierungsgesprächen. Diese Unterstützungsleistung wird auch in der Corona-Pandemie, durch die Vergabe von Online- oder Telefonterminen, aufrechterhalten. Im Jahr 2020 wurden bei der Braunschweig Zukunft GmbH 131 persönliche, intensive Beratungsgespräche mit 154 Personen geführt.

Von den Start-ups, die 2020 Mieter im Technologiepark waren, war bis zum Jahresende keines in Folge der Corona-Pandemie zur Aufgabe des Unternehmens gezwungen. Zum Jahresende waren insgesamt 17 Start-ups mit ca. 73 Arbeitsplätzen ansässig.

Das Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation, kurz MO.IN, hatte Anfang Januar 2018 seine Arbeit aufgenommen. Technologieorientierte Start-ups mit innovativem Geschäftsmodell werden in der frühen Phase der Unternehmensgründung durch maßgeschneiderte Beratungs- und Coachingleistungen unterstützt.

In der nunmehr laufenden zweiten Förderperiode werden die Start-ups sechs Monate lang unter anderem in den Bereichen Geschäftsmodellentwicklung, Pitchtraining, Markt- und Konkurrenzanalyse, Grundlagen des Gesellschaftsrechts und Finanzierung beraten. Zusätzlich finden Coachings zur Teamentwicklung und Unternehmerpersönlichkeit statt. Den Auswirkungen der Corona-Pandemie zum Trotz konnte das Angebot für die Start-ups im Jahr 2020 ausgebaut und intensiviert werden.

Der Anfang 2019 gestartete W.IN (Accelerator für Wachstum und Innovation) unterstützt wachstumsorientierte Start-ups, die ein innovatives marktreifes Produkt oder eine Dienstleistung vorweisen können. Im Juni 2020 ist es gelungen, den W.IN durch Beschluss des Wirtschaftsausschusses als dauerhaftes Angebot der Braunschweig Zukunft GmbH zu etablieren. Insgesamt unterstützen derzeit 14 Partnerunternehmen aus der Region Braunschweig den W.IN.

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind

Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und Sponsoringmittel.

3. Lage des Unternehmens

a) Ertragslage

Die beschlossene Mehrwertsteuersenkung seitens der Bundesregierung zum 01.07.2020 zur Entlastung von Unternehmen erforderte das Einrichten weiterer Erlöskonten für den korrekten Steuerausweis in 2020. Ab 2021 entfallen diese wieder.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 179 T€ und erreichen eine Gesamtgröße von 337 T€.

Die geringeren Umsatzerlöse sind im Wesentlichen auf die Absage der Messe Expo Real (Berechnung an teilnehmende Partner) mit 202 T€ und die Verringerung der Einnahmen aus Sponsorengeldern mit 5 T€ zurückzuführen. Gleichzeitig erhöhen sich die Einnahmen aus Mieterlösen aufgrund von Mieterhöhungen und Neuvermietung von Leerständen im Technologiepark um 28 T€. Der Haushaltsoptimierungsplan der Gesellschaft konnte hier im Berichtszeitraum umgesetzt werden.

In den sonstigen Erträgen ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 17 T€ aus der Auflösung von Rückstellungen zu verzeichnen.

Die betrieblichen Aufwendungen werden insbesondere durch Material- und Personalkosten, die Abschreibungen sowie die übrigen betrieblichen Aufwendungen geprägt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 260 T€ verringert. Aufgrund der pandemiebedingten Absage der Expo Real fielen keine Kosten für den Messeaufwand in Höhe von 228 T€ an. Des Weiteren verringerten sich die Aufwände für allg. Dienstleistungen um 10 T€, für den Veranstaltungsbereich (Ausfall der Veranstaltungen Unternehmergespräch und Gründerinnentag) um 28 T€ und für den Kommunikationsbereich (ISEK) um 24 T€. Gegenläufig erhöhen sich die Kosten für Dienstleistungen der Stadt Braunschweig (IT-Bereich) als Fremdleistung durch die Umgruppierung aus dem betrieblichen Aufwand um 30 T€.

Der Personalaufwand im Bereich Löhne/Gehälter und soziale Abgaben erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 116 T€. Als Gründe hierfür sind eine zusätzliche 3/4 Stelle für die Projekte MO.IN und W.IN mit 37 T€, die zusätzliche Festanstellung im Bereich Kommunikation mit 11 T€, die Höhergruppierungen im Wirtschaftsjahr für vier Mitarbeiter*innen, höhere Entgeltstufen und Tariferhöhungen mit insgesamt 53 T€ sowie die Einbeziehung der leistungsorientierten Bezahlung für alle Beschäftigten der Braunschweig Zukunft mit 15 T€ zu nennen. Gegenläufig wirkt sich die in Reaktion auf die Pandemie für mehrere Monate nicht besetzte Stelle für Veranstaltungen im Gründerbereich sowie das Ausscheiden einer städtischen Beamtin in 2019 aus.

Die Abschreibungen bewegen sich auf dem Vorjahresniveau.

Im Bereich Raumkosten reduzieren sich die Kosten um 14 T€. Als hauptsächliche Gründe hierfür sind die geringeren Kosten im Bereich Fernwärme/Gas mit 7 T€ (jahresbezogene Rechnung der Abrechnungstelle Techem ab 2020) und die avisierte Einsparung im Bereich Instandhaltung mit 7 T€ (als Ausgleich für höhere Mietzahlungen im Langerfeldt-Haus) zu nennen. Die Mietkosten bewegen sich auf dem Vorjahresniveau, da die Gesellschaft die neuen Räumlichkeiten 2 Monate ohne Mietkosten beziehen konnte.

Aufwände für Versicherung/Beiträge, für Reparaturen/Instandhaltungen und für Fahrzeugkosten bewegen sich auf dem Vorjahresniveau.

Die Werbe- und Reisekosten reduzierten sich im Geschäftsjahr pandemiebedingt um 9,5 €.

Die verschiedenen betrieblichen Kosten verringern sich im Geschäftsjahr insgesamt um 77 T€. Im Bereich verschiedene betriebliche Kosten verringern sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 12 T€, die Personalgestellung/Dienstleistungen der Stadt BS um 30 T€ gegenüber 2019 (Ausscheiden einer städtischen Beamten in 07/2019). Des Weiteren wurden die Dienstleistungen der Stadt (IT-Bereich) mit 28 T€, Telekommunikationsleistungen der Stadt mit 4 T€ und EDV-Kosten mit 7 T€ in den Bereich Aufwendungen für bezogene Leistungen umgegliedert (siehe oben). Pandemiebedingt verringern sich analog der Reisekosten auch die Fortbildungs-/Rechts- und Beratungskosten um 6 T€. Die Buchführungskosten reduzieren sich im Geschäftsjahr durch Umgruppierung der Steuerberaterkosten in die Abschluss- und Prüfungskosten um 6 T€.

Gegenläufig erhöhen sich die Kosten für Büromaterial um 3 T€ und die Abschluss- und Prüfungskosten um 13 T€ durch Umgruppierung mit 6 T€ aus den Buchführungskosten und zusätzliche Steuerberaterkosten für die Prüfung von Umsatzsteuerbescheiden für die Jahre 2015, 2016 und 2018 mit 7 T€.

Im Berichtszeitraum fallen 3 T€ für Zinserstattung und 7 T€ für Zinsnachzahlungen durch das Finanzamt Braunschweig an. Der Bereich sonstige Steuern enthält eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 42 T€. Im Berichtsjahr wurden keine Steuernachzahlungen getätigt.

Das Geschäftsjahr endet im Bilanzzeitraum mit einem negativen betriebswirtschaftlichen Ergebnis von 1.440.851,48 € und unterschreitet die ursprünglich gesetzte Zielmarke im Wirtschaftsplan von 1.573.900,00 € um 133 T€. Dies begründet sich hauptsächlich durch die Auswirkungen der Corona Pandemie. So konnten einzelne Projekte wie z.B. die Expo Real, verschiedene Veranstaltungen im Gründerbereich und Kommunikationskonzepte nicht umgesetzt werden. Zudem blieb die Stelle für Veranstaltungen im Gründerbereich mehrere Monate unbesetzt. Die Unterschreitung des Wirtschaftsplans 2020 um 109 T€ wurde der Stadt Braunschweig bereits seit dem zweiten Halbjahr 2020 prognostiziert.

b) Finanzlage und Liquidität

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Zukunft GmbH erfordert die fortlaufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Der Höchstbetrag für den zugunsten der Gesellschaft bereitzustellenden Kassenkredit beträgt 100 T€.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Wie bereits im Vorjahr bestanden bei der Braunschweig Zukunft zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahrs keine mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag um 28 T€ erhöht.

c) Vermögenslage

Im Berichtsjahr wurden von der Braunschweig Zukunft 5 T€ in das Anlagevermögen investiert, davon 3 T€ in geringwertige Wirtschaftsgüter mit Sofortabschreibung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 42 T€. Zum Bilanzstichtag umfassen die Forderungen im Wesentlichen Forderungen aus Mieten und Nebenkosten im Technologiepark mit 33 T€, Forderungen aus Sponsorenrechnungen mit 11 T€ und noch offene Fördermittelabrufe bei der NBank mit 72 T€.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Stadt Braunschweig) verringerten sich im Bilanzzeitraum um 19 T€ auf 233 T€.

Die sonstigen Vermögensgegenstände aus dem Steuerbereich erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 19 T€ und betragen 43 T€.

Der Bestand an Finanzmitteln der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 28 T€ erhöht.

Die aktive Rechnungsabgrenzung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 16 T€ auf 20 T€ (Vorjahr 4 T€). Als Grund hierfür ist die geleistete Anzahlung für den Messestand (Expo Real) an die Metropolregion in 2020 zu nennen, die nun als Anzahlung für 2021 genutzt wird.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist mit 26 T€ im Berichtszeitraum unverändert.

Die gebildeten Rückstellungen erhöhen sich zum Bilanzstichtag um 15 T€ auf 244,5 T€ (Vorjahr 229,5 T€). Hauptsächlich sind die Erhöhungen in den Rückstellungen für Personal mit 6 T€ und in dem Projekt branchenübergreifende Logistik- und Mobilitätsstudie mit 9 T€ zu sehen, hier steht die Abschlussrate noch aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbezogen um 35 T€. Hauptsächlich betreffen 110 T€ die Stadt Braunschweig für Versorgungsbezüge und Personalgestellung, 16 T€ für die Weiterberechnung der Personalgestellung am Empfang durch die Braunschweig Stadtmarketing GmbH und 12 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 5 T€.

Die passive Rechnungsabgrenzung erhöhte sich um 23 T€ gegenüber dem Vorjahr. Zum Bilanzstichtag wurden hauptsächlich Sponsorenerlöse mit 12,5 T€ und Mittel aus dem Gründungstag mit 10,5 T€ abgegrenzt.

Im Berichtsjahr ist eine Inanspruchnahme von Krediten nicht erfolgt. Mittel für Investitionstätigkeiten der Gesellschaft betreffen in der Regel Neu- und Ersatzinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr sind 5 T€ investiert worden.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung wird ein monatliches Berichtswesen mit Kostenstellenrechnung eingesetzt.

Analysiert werden im Plan-/Ist-Vergleich beispielsweise die Kosten der verschiedenen Projekte. Darüber hinaus stehen die jährlichen Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalkostenentwicklung im Fokus. Die Instrumentarien verschaffen die Möglichkeit, frühzeitig

Abweichungen zu erkennen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Regelmäßige Gespräche mit den Verantwortlichen zur Ertrags- und Kostenentwicklung ergeben die Voraussetzung, die Geschäftsführung und gegebenenfalls den Aufsichtsrat über diese Entwicklung zu informieren und notwendige Maßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Mittelanforderungen im Rahmen von Projektfinanzierungen werden so früh wie zuwendungsrechtlich möglich getätigt.

Das Finanzmanagement stellt grundsätzlich zu jedem Zeitpunkt die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durch die werktägliche Überwachung der Liquidität sicher.

Eine Auswahl verschiedener nicht finanzieller Parameter im Beratungsumfeld begründet die Notwendigkeit der Analyse und Bewertung derselben:

<u>Existenzgründungsberatung</u>	2018	2019	2020
persönlich	156	143	131
Personen	179	158	154

Der Kreis der Ratsuchenden setzt sich fast ausschließlich aus Menschen zusammen, die sich auf eine Existenzgründung vorbereiten und sich im Rahmen der kostenlosen Orientierungsberatung informieren. Ein kleiner Teil der Ratsuchenden befindet sich bereits in den ersten Jahren der Selbständigkeit.

<u>Existenzgründerfonds der Stadt Braunschweig</u>	2018	2019	2020
Neugründungen (kumuliert)	119	120	124
Neuentstehung/Sicherung	355	357	371
Arbeitsplätze (kumuliert seit 2007)			

Im Jahr 2018 sind sieben Neugründungen bzw. Erweiterungen, im Jahr 2019 eine Neugründungen bzw. Erweiterungen und im Jahr 2020 vier Neugründungen bzw. Erweiterungen in Braunschweig durch einen Zuschuss unterstützt worden. Unterstützt wurden Existenzgründerinnen und -gründer aus den Bereichen Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Produktion und Kultur- und Kreativwirtschaft

C. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind bis heute nicht eingetreten.

D. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf den verfolgten Gesellschaftszweck positiv.

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2021 liegen der Wirtschaftsplan 2021 sowie die mittelfristige Unternehmensvorschau 2022 bis 2024 zugrunde. Die Braunschweig Zukunft GmbH wird das Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich mit einem negativen betrieblichen Ergebnis von 1.646 T€ abschließen. Der geplante Betrag 2021 liegt mit 72,1 T€ über dem Ansatz im Wirtschaftsplan

2020. Der höhere Bedarf resultiert hauptsächlich aus der Einplanung von Mitteln für das Sonderprojekt Innenstadtentwicklung mit 50 T€ und der eingeplanten Erhöhung der Aufwendungen für Messen (Expo Real) mit 20 T€.

2. Chancen

Aufgrund des Gesellschaftszweckes und des Gegenstandes des Unternehmens (s. o.) erfüllt die Gesellschaft Aufgaben im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse („Daseinsvorsorge“). Die in diesem Zusammenhang stehenden Beihilfevorschriften sehen wir „aufgrund der regionalen Betätigung und auch wegen der Beschränkung der Ausgleichszahlungen auf die notwendigen Gesamtkosten und der gegebenen wirtschaftlichen Geschäftsführung“ als erfüllt an.

Gründungs- und Standortberatung, Innovationsförderung, Wirtschaftsstrukturverbesserungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Standortmanagement als wichtige Aufgabenfelder der Braunschweig Zukunft werden auch in der Zukunft dazu führen, den Standort Braunschweig für Unternehmen und Gründer attraktiv zu gestalten.

Der weitere Ausbau der Wirtschaftsförderung, eine perspektivisch ausgeprägte Mitarbeit bei der Digitalisierung (hochgradige Vernetzung) und bei Smart City-Projekten sowie die Umsetzung der Projekte aus dem integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) in den kommenden Jahren sind nachhaltige Ziele der Gesellschaft.

Die Braunschweig Zukunft wird ihre Funktion als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft, für Ansiedlungsinteressierte und Existenzgründer weiterentwickeln. Die Gesellschaft sieht sich hierbei als Bindeglied zwischen den Interessen der Wirtschaft und Interessen der Kommune.

Die Vermeidung von Mietleerständen im Technologiepark sowie die Gewinnung weiterer Partner eröffnen Chancen, die Einnahmen der Braunschweig Zukunft zu stabilisieren und die Ertragslage zu stärken.

Besondere Chancen sind in der Zukunft im nachhaltigen Ausbau der Start-up Angebote und in der Weiterentwicklung der Technologietransfer-Aktivitäten zu sehen.

Auch das im Herbst 2020 gestartete Sonderprojekt Innenstadtdialog mit zahlreichen Akteuren aus Wirtschaft, Kammern und Verbänden, wird die Arbeit der Wirtschaftsförderung zukünftig prägen. Gemeinsam sollen Handlungsbedarfe und Ansätze für eine Stärkung und Zukunft der Innenstadt zusammengetragen und in die konkrete Umsetzung gebracht werden.

3. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältigem Abwägen der Chancen und Risiken getroffen werden.

b) Risiken

Da der konjunkturelle Erholungsprozess im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg corona-bedingt stark ins Stocken geraten ist, zeigt sich die regionale Wirtschaft weniger kraftvoll und widerstandsfähig. Fast alle Unternehmen spüren die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Ein Großteil der Betriebe rechnet bezogen auf das Gesamtjahr 2020 mit Umsatzrückgängen, ein großer Teil davon gar mit erheblichen Einbrüchen. Auch der weiterhin anhaltende Fachkräftemangel bremst das Wirtschaftswachstum. Daraus resultieren veränderte Beratungs- und Unterstützungsbedarfe, Auswirkungen auf das Jahresergebnis des Unternehmens werden nicht erwartet.

- Branchenspezifische Risiken**

Die konsequente Weiterentwicklung der Services der Braunschweig Zukunft wird nur mit gut qualifizierten, engagierten und entsprechend entlohnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen. Hier sieht sich die Braunschweig Zukunft immer deutlicher mit einem erheblichen Wettbewerb konfrontiert.

- Ertragsorientierte Risiken**

Risikobehaftet ist die Vermietung der Gewerbeträßen im Technologiepark an Existenzgründer sowie die Akquisition von neuen und der Ersatz möglicherweise ausscheidender Expo Real-Partner.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Gesellschaft ist aufgabenbedingt für die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten dauerhaft auf den Ausgleich des entstehenden Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig angewiesen. Dieser Ausgleich ist verbunden mit regelmäßigen Zahlungen der Stadt Braunschweig an die Gesellschaft in Höhe der entstandenen Verluste.

Braunschweig, 26.02.2021



Gerold Leppa
(Geschäftsführer)

Ue